

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 455

der Abgeordneten Dr. Hans-Christoph Berndt (AfD-Fraktion), Andreas Kalbitz (AfD-Fraktion) und Felix Teichner (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/1131

Ehrenamtliche Geschichtsarbeit in Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

In Brandenburg gibt es zwei zentrale Veranstaltungsformate für Regionalhistoriker: Neben dem Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte (seit 2005) präsentieren sich auf der Potsdamer Geschichtsbörse seit 2004 Geschichts- und Heimatvereine, Ortschronisten und Verlage, zudem Regionalhistoriker aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Polen. Am 23. Februar 2020 hätte die 16. Potsdamer Geschichtsbörse im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam (HBPG) stattfinden sollen. Wegen umfangreicher Baumaßnahmen musste sie jedoch ausfallen. Die wichtige Beschäftigung mit Orts- und Regionalgeschichte wird zum großen Teil von Ehrenamtlichen betrieben.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welchen Stellenwert hat die ehrenamtliche Geschichtsarbeit für die Landesregierung?

Zu Frage 1: Einen sehr hohen. Die Erforschung und Darstellung der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte liegt seit jeher in erster Linie in der Hand lokaler und regionaler Geschichts- und Heimatvereine, ortschronistischer Vereinigungen und Einzelpersonen. Sie alle dokumentieren die Gegenwart und untersuchen die Vergangenheit ihrer jeweiligen Lebenswelt unter Heranziehung und Auswertung der in den Archiven verwahrten Quellen und der wissenschaftlichen Literatur, vermitteln ihre neuen Forschungsergebnisse in Zeitschriften, Broschüren, Büchern, Ausstellungen und Veranstaltungen einem breiten Publikum und tragen dadurch entscheidend dazu bei, umfassende und fundierte Kenntnisse über die historische Entwicklung ihres Ortes zu gewinnen und zu verbreiten. Die ehrenamtliche Geschichtsarbeit stärkt damit auf vielfältige Weise die regionale Identität und die Verbundenheit der Menschen in Brandenburg mit ihrem Ort und ihrer Region. Die Landesregierung sieht in der Arbeit und in den Leistungen der ehrenamtlichen Geschichtsarbeit einen großen und vielfältigen Nutzen. Sie ist wichtig für lebenswerte Kommunen und Regionen. Die Wirkungen reichen von der Stärkung des Heimatgefühls und der Gemeinschaft und der auch nach außen gerichteten Profilierung der Kommunen und Regionen über die Verbesserung der touristischen Angebote, immer auch über eine wichtige, generationsübergreifende Bildungsfunktion bis hin zur Erzeugung von historischem Wissen, das im Zusammenhang mit den historischen, sozialen und wirtschaftsbezogenen Wissenschaften seine Bedeutung hat.

Besondere Erwähnung verdient das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und

Eingegangen: 09.06.2020 / Ausgegeben: 15.06.2020

Mitarbeitern in den brandenburgischen Museen. Laut der statistischen Erhebung des Museumsverbandes des Landes Brandenburg von 2017 werden rund 40 % der Museen in Brandenburg rein ehrenamtlich betrieben.

2. In welcher Art und Weise wird die ehrenamtliche Geschichtsarbeit in Brandenburg unterstützt? Bitte für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln (Hilfe finanzieller, organisatorischer und ideeller Art sowie Nennung der unterstützenden Stellen).

Zu Frage 2: Die Landesregierung unterhält keine Statistik der ehrenamtlichen Geschichtsarbeit. Daher ist eine systematische Benennung der finanziellen, organisatorischen oder ideellen Unterstützungen für die ehrenamtliche Geschichtsarbeit in den vergangenen fünf Jahren nicht im Rahmen der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit möglich. Einige der finanziellen Unterstützungen werden hier exemplarisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgeführt. Es handelt sich in allen Fällen um eine Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur bzw. des Brandenburgischen Landeshauptarchives (BLHA).

Zuwendungsempfänger	Projekt	Förder-summe	Förder-jahr
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 11.Tages der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte und Übernahme von Honorarkosten für die Erstellung eines Kapitels zum geplanten „Leitfaden für Ortschronisten in Brandenburg“	7.500,00 €	2015
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 3. Tages der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte	5.000,00 €	2015
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 12.Tages der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte und Übernahme von Honorarkosten für die Erstellung eines Kapitels zum geplanten „Leitfaden für Ortschronisten in Brandenburg	7.500,00 €	2016
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 4. Tages der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte	5.000,00 €	2016
Förderverein des Stadt- und Regionalmuseums Lübben e.V.	Digitalisierung von Museumsgut des Stadt- und Regionalmuseums Lübben	10.000,00 €	2016
Stiftung Brandenburg	Digitale Präsentation der Stiftung Brandenburg zum Schwerpunkt „Ostbrandenburgisch / Neumärkisches Kulturgut“	14.000,00 €	2016
Förderverein Historisches Reckahn e.V.	Digitalisierung von Museumsgut des Rochow Museums	6.000,00 €	2016

Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 13.Tages der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte und Übernahme von Honorarkosten für die Erstellung eines Kapitels zum geplanten „Leitfaden für Ortschronisten in Brandenburg“	7.500,00 €	2017
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 5. Tages der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte	5.000,00 €	2017
Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e.V.	Digitalisierung des Bestandes im Museum Platkow	3.000,00 €	2017
Kulturverein Wusterhausen e.V.	Digitalisierung Fahrradsammlung des Wegemuseums	5.400,00 €	2017
Förderverein Historisches Reckahn e.V.	Digitalisierung von Museumsgut des Rochow Museums	7.200,00 €	2017
Stiftung Brandenburg	Digitale Präsentation der Bestände der ehemaligen Stiftung Landsberg	7.000,00 €	2017
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 14.Tages der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte und Übernahme von Honorarkosten für die Erstellung eines Kapitels zum geplanten „Leitfaden für Ortschronisten in Brandenburg“	7.500,00 €	2018
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 6. Tages der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte	5.000,00 €	2018
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Brandenburgischer Historischer Städteatlas. Publikations- und Editionsprojekt (Stadt Eberswalde)	19.625,00 €	2018
Stiftung Brandenburg	Digitalisierung von Archivgut aus dem Heimatkreis Arnswalde	15.300,00 €	2018
Förderverein Historisches Reckahn e.V.	Digitalisierung von Museumsgut des Rochow Museums	7.200,00 €	2018
Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.	Digitaler historischer Stadtspaziergang Teltow	10.000,00 €	2019
Gesellschaft für Heimatgeschichte Pritzwalk und Umgebung e.V.	Digitalisierung von Vereinsfahnen im Bestand des Museums Pritzwalk	3.950,00 €	2019
Brandenburgische Historische Kommission e.V.	Vorbereitung und Durchführung des 15.Tages der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte	3.500,00 €	2019
Stadtgeschichte Rheinsberg e.V.	Digitalisierung Rheinsberger Kirchenakten	5.000,00 €	2020

Heimatverein "Alter Krug" Zossen e.V.	Digitalisierung von Fotobeständen über Orte in der DDR, vornehmlich in Brandenburg	10.000,00 €	2020
---------------------------------------	--	-------------	------

Die Brandenburgische Historische Kommission e.V. (BrHiKo), ein Zusammenschluss von Vertretern verschiedener landeshistorischer Fachdisziplinen, führt jährlich seit 2005 gemeinsam mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv und dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam den „Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte“ durch. Die Veranstaltung richtet sich an alle ehrenamtlich tätigen Ortschronisten und Regionalhistoriker, fördert die Vernetzung der regionalen Aktivitäten und dient dem Zweck, ihnen fachliche Unterstützung und Beratung für ihre Untersuchung und Beschreibung ihrer Orts- und Regionalgeschichten zu gewähren, indem Vorträge über die Ermittlung und Auswertung von Archivalien zu ausgewählten historischen Gegenständen und über die geschichtswissenschaftliche Forschung zu ortsgeschichtlichen Themen gehalten werden. Die Vorträge sind zur weiteren Benutzung auf der Internetseite des Brandenburgischen Landeshauptarchivs dokumentiert. Ein zweibändiges „Handbuch der brandenburgischen Ortsgeschichte“, das den Ortschronisten einen umfassenden Überblick über Methoden und Inhalte der Ortsgeschichtsschreibung vermitteln sollen, ist als Publikation der BrHiKo und des BLHA in Vorbereitung.

Außerdem führt seit 2013 die BrHiKo wiederum zusammen mit dem BLHA „Tage der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte“ in einzelnen Landkreisen bzw. historischen Landschaften Brandenburgs durch, jeweils in Verbindung mit dortigen regionalen und lokalen Geschichtsvereinen, Kommunalarchiven und Museen. Durchschnittlich finden fünf derartige Veranstaltungen pro Jahr statt. Die zentrale Potsdamer Veranstaltung wird durch das dezentrale Fortbildungsangebot ergänzt.

Die zentralen und dezentralen Veranstaltungen werden je von bis zu 100 Teilnehmern genutzt. Die BrHiKo wurde bei der Durchführung der „Tage der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte“ sowie der „Tage der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte“ von der Landesregierung zuverlässig gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2019 wurden die Fördermittel in den Haushalt des BLHA (Titel 06 720 531 10) überführt. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem BLHA und der BrHiKo werden sie weiterhin zur Unterstützung der Fortsetzung der ortsgeschichtlichen Veranstaltungen verwendet.

Neben Unterstützung durch eine finanzielle Förderung der Projekte und Qualifikationsmaßnahmen wurden die Geschichts- und Heimatvereine und die Ortschronisten in zahlreichen Fällen durch die Landesregierung direkt gewürdigt und ideell ermuntert, ihre im Wortsinne gemeinnützige Arbeit fortzusetzen. Seit vielen Jahren begrüßen bspw. die Minister oder die Staatssekretäre des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur die zahlreichen Teilnehmer aus dem ganzen Land beim Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte oder besuchten orts- und regionalhistorische Ausstellungseröffnungen.

Neben der finanziellen Förderung von Projekten erhalten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Museen Qualifikation und Unterstützung durch den Museumsverband des Landes Brandenburg, der regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen durchführt und ehrenamtlich betriebene Museen bei der Umsetzung ihrer musealen Arbeit berät. Die Arbeit des Museumsverbandes wird durch das Land Brandenburg jährlich mit 275.000 € unterstützt.

3. Gibt es eine Stelle im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), die sich speziell um die Belange der Heimat- und Geschichtsvereine und der Ortschronisten kümmert? Wenn ja: Welchem Arbeitsbereich ist diese Stelle zugeordnet? Wenn nein: Warum nicht?

Zu Frage 3: Im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur gibt es nicht nur eine, sondern zwei Stellen, die sich um Belange der Ortschronisten, der Heimat- und Geschichtsvereine kümmern. Sie sind - je nach Anliegen - den Arbeitsbereichen der Archive bzw. der Museen zugeordnet.

4. Ist es geplant, das Engagement der Landesregierung in diesem Bereich auszubauen - bzw. falls nicht vorhanden - neu aufzubauen?

Zu Frage 4: Wie dargestellt, fördert das zuständige Ministerium die ehrenamtliche Geschichtsbearbeitung kontinuierlich und intensiv. Dieses Engagement schließt die Kommunikation mit den Akteuren selbstverständlich mit ein. Erst kürzlich hat eine im Bereich der ehrenamtlichen Geschichtsbearbeitung seit Jahren tätige Einzelperson ein Konzept zur Verbesserung der Rahmenbedingungen erarbeitet. Die Landesregierung hat darauf im April mit einem Schreiben reagiert, in dem sie eine vertiefte Diskussion zu diesem Schreiben anregt.

5. In welcher Weise wird die Landesregierung die Durchführung der Potsdamer Geschichtsbörse im Jahr 2021 unterstützen?

Zu Frage 5: Die Landesregierung hat in der Vergangenheit die Potsdamer Geschichtsbörse nicht mit einer direkten finanziellen Förderung unterstützt. Diese wurde auch nicht beantragt. Eine indirekte Unterstützung erfolgte durch die Bereitstellung des Veranstaltungsraumes durch das zu großen Teilen von der Landesregierung finanzierte Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte. Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte als Trägerin des Hauses beabsichtigt, beide Formate - den Tag der Orts- und Landesgeschichte und die Potsdamer Geschichtsbörse als regelmäßigen Teil seines Programmangebots der Geschichtsvermittlung weiterzuführen. Das von der Landesregierung und den Gremien der Gesellschaft beschlossene Innovationskonzept mit einem Schwerpunkt auf Geschichtsvermittlung und Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Initiativen bietet hierfür den geeigneten Rahmen. Dazu soll die Kooperation mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv ausgebaut werden. Ob und wie die Landesregierung im Jahr 2021 darüber hinaus die Potsdamer Geschichtsbörse unterstützt wird davon abhängen, ob ein Förderantrag gestellt wird, ob sich aus dem Antrag ein herausragendes Landesinteresse ableiten lässt und in welchem Umfang sich Dritte, etwa die Landeshauptstadt Potsdam, für die Ermöglichung engagieren.